Schulnachrichten.

A. Lehrverfassung.

Prima.

Zweijähriger Kursus.

Ordinarius: Der Direktor.

1. Religion. 2 Stunden. Der Römerbrief. Erster Theil der Glaubenslehre. Wiederholung der Kirchengeschichte, der Hauptstücke und der gelernten Kirchenlieder und Bibelsprüche. — Herr Dr. Kraffert.

2. Latein. 4 Stunden. Virgil's Aeneide, Buch IV. und V., 1—200. Livius XXI. und XXII. bis c. 11. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Wiederholungen aus der Formenlehre und Syntax. — Herr Dr. Kraffert.

3. Deutsch. 3 Stunden. Entwickelungsgang der deutschen Literatur bis Lessing incl. Kontrolle der Privatlektüre, benutzt zu Versuchen im freien mündlichen Vortrage. Schiller's Wilhelm Tell. Bearbeitet sind folgende Themata:

1. De mortuis nil nisi bene.
2. Alles in der Welt läßt sich ertragen,
   Nur nicht eine Reihe von schönen Tagen.
3. Die ersten 56 Verse aus dem zweiten Buche der Aeneïde, frei übersetzt, im Metrum des Originals.
4. Welche äußeren Umstände begünstigten Luther's Werk? Ferienarbeit.
5. Eine kleine poetische Zugabe zur Ferienarbeit.
6. Machet nicht viel Federlesen,
   Schreibt auf meinen Leichenstein:
   Dieser ist ein Mensch gewesen,
   Und das heißt, ein Kämpfer sein.
7. In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne.
8. Freie metrische Uebersetzung aus Virgil's Aeneïde.
9. Das Kind der Sorge.
10. Principiis obsta.
11. Für das Turnen. Rede in der Stadtverordneten-Versammlung.
12. Die Hoffnung kann auch eine Quelle von Uebeln werden.
13. Worauf kommt es bei unseren Liebesgaben an?
14. Freie metrische Uebersetzung aus der Aeneïde.
15. König Friedrich Wilhelm I. eine der Säulen, auf denen Preußens Größe ruht. Abituriententhema.

Der Direktor.

4. Französisch. 4 Stunden. Der Unterricht wird nur in französischer Sprache ertheilt. In der Klasse gelesen: Le Lutrin p. Boileau, Considérations sur les causes de la grandeur

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

des Romains et de leur décadence p. Montesquieu, Esther p. Racine und aus Herrig's La France Littéraire die Abschnitte von Bossuet und Janin. Fleißige Benutzung der französischen Schriften in der Schülerbibliothek zur Privatlektüre. Wiederholung der Grammatik und Einübung durch Extemporalien. Alle 3 Wochen eine längere Uebersetzung aus dem Deutschen oder ein freier Aufsatz. Bearbeitet sind folgende Themata:

1. Coup d'oeil sur l'empire des Francs sous Peppin d'Herstall, Charles-Martel et Peppin le Bref.
2. Règne de Charlemagne.
3. Précis de l'histoire de France depuis la mort de Charlemagne jusqu'au traité de Verdun.
4. Par quels moyens les Romains ont-ils emporté dans leurs guerres sur tous les autres peuples?
5. Les évènements principaux sous les règnes de Robert le Pieux, de Henri I et de Philippe I.
6. Quelle part les Français ont-ils prise aux croisades?
7. Charles VII. et la Pucelle d'Orléans.
8. L'année 1757 de la guerre de sept ans. Abituriententhema.

Herr Dr. Reuscher.

5. Englisch. 3 Stunden. Der Unterricht wird nur in englischer Sprache ertheilt. Uebersetzt: the sketch book, Seite 164—214, Marryat: the three cutters und Shakespeare's Macbeth. Grammatik nach Plate (III. Theil). Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Acht freie Aufsätze über die Themata:

1. P. Cornelius Scipio maior.
2. Napoleon's expedition to Russie.
3. Description the valley of the river Oder near Frankfurt.
4. The first crusade.
5. Frederik Barbarossa.
6. Schiller's youth.
7. Act I. of Macbeth.
8. The spanish war of succession.

Herr Oberlehrer Dr. Walther.

6. Mathematische Disciplinen. 5 Stunden.

a. Geometrie. Algebraische und konstruktive Geometrie im Vereine. Analytische Geometrie: gerade Linie, Kreis, Parabel, Ellipse und Hyperbel. Repetition der ebenen Trigonometrie, resp. der Stereometrie. Häusliche Arbeiten.

b. Arithmetik. Arithmetische und geometrische Reihen nebst Zinseszins- und Leibrenten-Rechnung. Kettenbrüche, behufs des Aufsuchens von Näherungsbrüchen zu gegebenen gemeinen Brüchen und der Verwandlung irrationaler Quadratwurzeln in Kettenbrüche. Kubische Gleichungen. Diophantische Gleichungen für absolute ganze Zahlen. Häusliche Arbeiten. — Mit der ersten Abtheilung: Repetition der figurirten Zahlen, der Binomial-Koefficienten und der Entwickelung der Reihen für Exponential-, logarithmische, goniometrische und cyklometrische Funktionen. Herr Prorektor Richter.

c. Beschreibende Geometrie. 1 Stunde. Nach Wolff. Die einfachen Konstrnktionen. Herr Ludwig.

7. Naturwissenschaftliche Disciplinen.

a. Mineralogie. 1 Stunde. Schilling, Seite 68 bis zum Ende. Lösung von stöchiometrischen Rechenaufgben. Herr Riedel.

b. Chemie. 2 Stunden. Qualitative Analysen von Salzen, Legirungen und Gemengen, welche im praktischen Leben häufig zur Anwendung kommen. Gewinnung von Eisen, Kupfer, Zink, Zinn, Silber, Blei und Quecksilber. Derselbe.

c. Physik. 3 Stunden. Wiederholungen und Erweiterungen aus der Lehre von dem Magnetismus und der Elektricität. Statik und Dynamik fester, tropfbar-flüssiger und luftförmiger

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Körper, nach Koppe's Leitfaden. Mündliche und schriftliche Wiederholungen aus allen Theilen der Physik. Zahlreiche Uebungen im Lösen und Berechnen von Aufgaben, meist nach der Emsmann'schen Sammlung. Herr Oberlehrer Dr. Emsmann.

8. Geographie.

a. Mathematische Geographie. 1 Stunde. Wiederholung des Wichtigsten aus den 5 ersten Kapiteln von Wiegand's Grundriß der mathematischen Geographie. Die 3 folgenden Kapitel aus demselben Grundrisse. Demonstrationen am Globus, Berechnung von Aufgaben. Derselbe.

b. Politische Geographie. 1 Stunde. Wiederholung der Geographie von Asien, Afrika, Europa und Amerika, nach Pütz. Herr Oberlehrer Dr. Walther.

9. Geschichte. 2 Stunden. Geschichte der neuen Zeit bis 1789. Der Direktor.

10. Zeichnen. 2 Stunden. Freihandzeichnen nach Vorbildern und nach Gyps. Linearzeichnen. Herr Ludwig. Außerdem übten sich unter Anweisung desselben Lehrers Schüler aus den 3 oberen Klassen, welche dazu Lust und Geschick hatten, in 2 Nachmittagsstunden während des Sommersemesters im Zeichnen nach der Natur.

11. Singen. Erster Chor. 1 Stunde. Herr Kantor Melcher.

Secunda.

Zweijähriger Kursus.

Ordinarius: Herr Prorektor Richter.

1. Religion. 2 Stunden. Bibelkunde des N. T. Gelesen: die Reden des Herrn nach Matthäus und Lukas. Die Hauptmomente aus der Kirchengeschichte bis zur Reformation. 4 Kirchenlieder, Wiederholung der früher gelernten und der Hauptstücke. Herr Dr. Kraffert.

2. Latein. 5 Stunden. Caesar de bello Gallico V. und VI. Aus Ovid's Metamorphosen XIII, 398 bis zu Ende und XIV, 154 bis 608. Syntaxis temporum et modorum. Uebersetzen aus dem Uebungsbuche von Spieß für Tertia. Wöchentlich ein Exercitium, alle Monate ein Extemporale. Derselbe.

3. Deutsch. 3 Stunden. Das Wichtigste über Begriffe, Urtheile und Schlüsse. Einübung der Konjunktionen. Deutsche Metrik in ihren Grundzügen. Statarische Lektüre größerer Stücke aus deutschen Klassikern. Kontrolle und Besprechung der Privatlektüre. Anleitung zum Disponiren. Bearbeitet sind folgende Themata:

1. Wie Siegfried erschlagen wurde. Nach dem Nibelungenliede.
2. Der Mensch entgeht seinem Richter nicht.
3. Freie metrische Uebersetzung aus Ovid's Metamorphosen. XIII. 162—204. Oder: freie Uebersetzung aus Caesar de bello Gallico. I. 34, 35 und 36.
4. Warum mißlang den Römern die Unterwerfung der Germanen?
5. Eine Fabel, als Zugabe zur Ferienarbeit.
6. Gesundheit ist ein großes Gut.
7. Die Fabel aus einem Schiller'schen Drama.
8. Der Mensch — ein Baum.
9. Freie metrische Uebersetzung aus Ovid's Metamorphosen.
10. Ende gut, Alles gut.
11. Doppelt giebt, wer gleich giebt.
12. Disposition zu dem siebenten Auftritte aus dem ersten Akte von Schiller's Maria Stuart.
13. Die Fabel aus Lessing's Emilia Galotti.
14. Auch des Armen Leben ist nicht freudenleer.
15. Freie metrische Uebersetzung aus Ovid's Metamorphosen.

Der Direktor.

4. Französisch. 4 Stunden. In der Klasse übersetzt: Charles XII. p. Voltaire, I. und II. Privatlektüre: Histoire de Théodose le Grand p. Fléchier, I. und II. Die Bücher III. und IV. sind kursorisch in der Klasse gelesen. Die Syntax der Fürwörter und der Moden, eingeübt

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und befestigt durch die entsprechenden Stücke aus dem Uebungsbuche von Probst. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Die älteren Schüler versuchten sich auch in freien Aufsätzen, über folgende Themata:

1. Sur les lamas du Tibet. Nacherzählung.
2. Introduction des vers à soie en Europe. Desgleichen.
3. Déportation des criminels à Botany-Bay. Desgleichen.
4. 5. 6. 7. Manière de vivre des Kalmouks, Desgleichen.
8. Dialogue entre deux Polonais, dont l'un prend le parti d'Auguste, l'autre celui de Charles XII.
9. Les premiers faits d'armes de Théodose le Grand.
10. Guerre de Théodose contre Maxime.

Der Unterricht wird meist in französischer Sprache ertheilt. Herr Dr. Reuscher.

5. Englisch. 3 Stunden. Uebersetzt aus Tales from Shakspeare by Ch. Lamb: the Merchant of Venice, Hamlet, the tempest, a midsummer night's dream und aus dem Sketch book: Rip van Winkle, the spektre bridegroom und Stratford on Avon. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale und einige schriftliche Versuche in freiem Nacherzählen von Gelesenem. Grammatik nach dem zweiten Theile von Plate. Von allen Schülern der Klasse ist recht fleißig privatim gelesen, theils aus Ch. Lamb, theils aus den leichteren englischen Werken in der Schülerbibliothek. Herr Oberlehrer Dr. Walther.

6. Mathematische Disciplinen. 5 Stunden.

a. Geometrie. Repetition und Ergänzung der theoretischen Planimetrie. Verwandlung und Theilung der Figuren. Algebraische und konstruktive Geometrie im Verein. Aus der Stereometrie: Ebene und gerade Linie im Raume, körperliche Ecke. Mit der ersten Abtheilung Repetition der ebenen Trigonometrie. Häusliche Arbeiten.

b. Arithmetik. Wissenschaftliche Einsicht in die gesammte Potenz- und Wurzellehre. Imaginäre Zahlenausdrücke. Wissenschaftliche Einsicht in das Wesen der Decimalzahlen und in die Rechnungen mit denselben. Kubirung und Kubikwurzelausziehung. Elemente der Kettenbrüche. Logarithmen und Rechnung mit denselben. Einfache arithmetische und geometrische Reihen nebst wissenschaftlicher Einsicht in die Verwandlung periodischer Decimalbrüche in gemeine Brüche, sowie Zinseszins- und Leibrenten-Rechnung. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit mehr als einer Unbekannten. Häusliche Arbeiten.

c. Praktisches Rechnen. Exempel aller Art. Häusliche Arbeiten. Herr Prorektor Richter.

7. Naturwissenschaftliche Disciplinen.

a. Naturbeschreibung. 2 Stunden. Bestimmung von mehren Pflanzen nach dem natürlichen Systeme. Das Wichtigste aus der Physiologie der Pflanzen. Leitfaden von Cürie. Im Winter: das gesammte Thierreich, nach Schilling. Herr Riedel.

b. Chemie. 2 Stunden. Einleitung mit vielfachen Experimenten. Die wichtigsten Sauerstoffsäuren (Schwefelsäure, Salpetersäure, Phosphorsäure). Lösung von leichten stöchiometrischen Rechenaufgaben. Derselbe.

c. Physik. 2 Stunden. Einleitung in die Physik. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Wärmelehre nach Koppe. Experimente und Berechnung physikalischer Aufgaben, meist nach Emsmann's Sammlung. Herr Oberlehrer Dr. Emsmann.

8. Geographie. 1 Stunde. Asien, Afrika und Europa, nach Pütz. Herr Oberlehrer Dr. Walther.

9. Geschichte. 2 Stunden. Allgemeine Geschichte der alten Zeit, nach des Lehrers Leitfaden. Der Direktor.

10. Zeichnen 2 Stunden. Ornamente und Köpfe nach Vorbildern. Situationszeichnen. Projektionslehre. Bauzeichnen. Herr Ludwig.

11. Singen. Erster Chor. 1 Stunde. Herr Kantor Melcher.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ober-Tertia.

Einjähriger Kursus.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Walther.

1. Religion. 2 Stunden. Lektüre des Evangeliums des Markus und der Apostelgeschichte. Besprechung des vierten und fünften Hauptstücks. 4 Kirchenlieder. Wiederholung der Hauptstücke und der zugehörigen Bibelsprüche. Herr Dr. Kraffert.

2. Latein. 5 Stunden. Caesar de bello Gallico. Lib. II. und III. Syntax nach O. Schulz. Wöchentlich ein Exercitium und ein Extemporale, nach Spieß. Herr Oberlehrer Dr. Walther.

3. Deutsch. 3 Stunden. Lehre von den Konjunktionen. Erklärung von Gedichten aus der Schenckel'schen Sammlung. 18 Aufsätze. Derselbe.

4. Französisch. 4 Stunden. Lektüre des zweiten Theils von Lübecking's französischem Lesebuche, Abschnitt III. 1—9. Aus dem zweiten Kursus von Plötz sind die Abschnitte VI. VII. und VIII. durchgenommen. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Derselbe.

5. Englisch. 4 Stunden. Die erste Stufe des Plate'schen Lehrganges von Lektion 40 bis zu Ende. Lektüre: zwei historische Stücke und mehre Erzählungen aus dem ersten Kursus der Gautter'schen Chrestomathie. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Zwölf Gedichte diktirt, übersetzt und mehre derselben memorirt. Herr Dr. Lehmann.

6. Mathematische Disciplinen. 6 Stunden.

a. Geometrie. Flächenraumlehre. Grundaufgaben über die Verwandlung und die Theilung der Figuren. Wiederholung der gesammten Planimetrie.

b. Arithmetik. Wiederholung der Grundoperationen mit relativen Zahlen. Verwandlung von Summen in Produkte mit ein- und zweigliedrigen Faktoren. Betrachtung der Null, des unendlich Kleinen und des unendlich Großen. Rangoperationen mit absoluten Zahlen, und zwar: Potenzen mit absoluten Dignanden und absoluten Exponenten, Wurzeln mit absoluten Radikanden und absoluten Exponenten, Quadrirung und Quadratwurzelausziehung aus Zifferzahlen. Lehre von den Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit mehr als einer Unbekannten. Häusliche Arbeiten.

c. Praktisches Rechnen. Exempel jeglicher Art mit Benutzung der Decimalbrüche. Flächen- und Körperberechnungen. Herr Prorektor Richter.

7. Naturwissenschaftliche Disciplinen.

a. Naturbeschreibung. 1 Stunde. Bestimmung von schwieriger zu erkennenden Pflanzen, nach dem Linné'schen Systeme. Leitfaden von Cürie. Botanische Exkursionen. — Das Thierreich bis zu den Gliederthieren, diese eingeschlossen, nach Schilling. Herr Riedel.

b. Physik. 1 Stunde. Der zweite und dritte Abschnitt aus Emsmann's physikalischer Vorschule mit Experimenten und Berechnung von Aufgaben. Herr Oberlehrer Dr. Emsmann.

8. Geographie. 2 Stunden. Europa physisch und politisch, mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands, Amerika und Asien. Afrika und Australien wiederholt. Vierter Kursus von Voigt. Herr Schillmann.

9. Geschichte. 2 Stunden Deutsche Geschichte von 1648 ab, im Aufrisse. Geschichte des preußischen Staates, von 1640 ab ausführlicher. Der Direktor.

10. Zeichnen. 2 Stunden. Im Sommer: zusammengesetzte Modelle nach der Dupuis'schen Methode, in Beleuchtung ausgeführt. Im Winter: Freihandzeichnen, Projektionslehre, Bauzeichnen. Herr Ludwig.

11. Singen. Erster Chor. 2 Stunden. Herr Kantor Melcher.

Unter-Tertia.

Einjähriger Kursus.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Emsmann.

1. Religion. 2 Stunden. Erklärung des zweiten und dritten Hauptstückes. Heilige Geschichte, nach Kurtz, bis zur Verkündigung des Heils durch die Apostel. Vier Kirchenlieder.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wiederholung der fünf Hauptstücke, nebst den zugehörigen Bibelsprüchen aus der Schönaich'schen Sammlung, der früher gelernten Kirchenlieder und der Reihenfolge der alt- und neutestamentlichen Schriften. Herr Dr. Meißner.

2. Latein. 5 Stunden. Wiederholung und Einübung der Formen. Kasuslehre, accusativus cum infinitivo und ablativi absoluti, eingeübt durch mündliches Uebersetzen aus der ersten Hälfte des Spieß'schen Uebungsbuches für Quarta. Alle Woche ein Exercitium, alle Monate statt desselben ein Extemporale. Gelesen: größere Stücke aus dem Spieß'schen Uebungsbuche für Quinta und nachher aus dem Cornelius Nepos: Datames, Epaminondas und Pelopidas. Zuweilen wurde ein Kapitel aus dem Cornelius auswendig gelernt. Herr Oberlehrer Dr. Emsmann.

3. Deutsch. 3 Stunden. Lektüre des deutschen Lesebuches von Hiecke und der Blüthen deutscher Dichter von Schenckel, mit besonderer Rücksicht auf den zusammengesetzten Satz und die Bedeutung der deutschen Konjunktionen. Vortrag vorher durchgenommener Gedichte. Alle 14 Tage ein Aufsatz beschreibenden, schildernden, auch geschäftlichen Inhalts; auch Uebersetzungen aus dem Cornelius Nepos. Derselbe.

4. Französisch. 4 Stunden. Lektüre aus dem ersten Theile des Lesebuchs von Lüdecking, Aus dem zweiten Kursus des Plötz'schen Lehrbuches die Abschnitte I. III. IV. und V. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Herr Dr. Lehmann.

5. Englisch. Aus der ersten Stufe des Plate'schen Lehrganges die Lektionen 1—39. Als Lektüre (im Wintersemester): die Stücke 8 bis 28 aus dem Lesebuche der Grammatik. Sechs Gedichte sind diktirt, übersetzt und einige derselben gelernt. Derselbe.

6. Mathematische Disciplinen. 6 Stunden.

a. Geometrie. Longimetrie, Kongruenzlehre und Aehnlichkeitslehre für geradlinige Figuren nebst hingehörigen Konstruktionsaufgaben. Herr Prorektor Richter.

b. Arithmetik. Die vier Grundoperationen mit relativen Ziffer- und Buchstabenzahlen, Klammergrößen, Proportionslehre und Lösung leichter Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Derselbe.

c. Praktisches Rechnen. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Kettensatz. Theilungs- und Mischungsrechnung. Herr Oberlehrer Dr. Emsmann.

7. Naturwissenschaftliche Disciplinen.

a. Naturbeschreibung. 1 Stunde. Das Linné'sche System und Bestimmung von 12 Pflanzen nach demselben. Die Rückgratthiere nach Schilling. Herr Riedel.

b. Physik. 1 Stunde. Aus Emsmann's physikalischer Vorschule Abschnitt I. und aus dem zweiten: die Luftpumpe und das Barometer. Experimente. Rechenaufgaben. Herr Oberlehrer Dr. Emsmann.

8. Geographie. 2 Stunden. Länder- und Völkerkunde von Europa, nach dem dritten Kursus des Leitfadens von Voigt. Herr Schillmann.

9. Geschichte. 2 Stunden. Deutsche Geschichte bis 1648. Derselbe.

10. Zeichnen. 2 Stunden. Im Sommer: zusammengesetzte Modelle nach der Dupuis'schen Methode mit Berücksichtigung der Elemente von der Beleuchtung. Im Winter: Arabesken, Landschaftliches, die Theile des menschlichen Kopfes, Blumen. Uebungen im Schattiren mit Blei. Herr Ludwig.

11. Singen. Die Schüler der drei oberen Klassen bilden den ersten Chor. 2 Stunden. Herr Kantor Melcher.

Quarta, in zwei parallelen Cötus.

Jähriger Kursus.

Ordinarius in Quarta A: Herr Riedel.

Ordinarius in Quarta B: Herr Dr. Reuscher.

1. Religion. 2 Stunden. Besprechung der zehn Gebote. Belehrung über das christliche Kirchenjahr. Das Evangelium des Matthäus gelesen und erklärt. Das vierte und das fünfte

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hauptstück eingelernt, die übrigen nebst den zugehörigen Bibelsprüchen wiederholt. Vier Kirchenlieder. Herr Dr. Meißner.*)

2. Latein. 6 Stunden. Wiederholung der regelmäßigen und Einübung der unregelmäßigen Formenlehre, nach O. Schulz. Uebersetzt aus dem Spieß'schen Uebersetzungsbuche die Seiten 1—45. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Herr Dr. Ladrasch und Herr Dr. Reuscher.

3. Deutsch. 3 Stunden. Das Lesebuch von Lehmann. Satzlehre, namentlich Rektionslehre. Substantiv-, Adjektiv- und Adverbialsatz. Alle 14 Tage ein Aufsatz, erzählenden oder beschreibenden Inhalts, nach vorgelesenen Mustern; später selbst erfundene Erzählungen oder Fabeln, um Sprüchwörter oder gegebene Wahrheiten zu veranschaulichen. Gedichte besprochen, memorirt und vorgetragen. Herr Riedel und Herr Dr. Reuscher.

4. Französisch. 5 Stunden. Lektüre aus dem ersten Theile des Lesebuches von Lüdecking. Aus der Grammatik: Wiederholung des Quintanerpensums, die Lektionen 74—82 aus dem ersten Theile von Plötz und die ersten 23 Lektionen aus dem zweiten Theile des Plötz'schen Lehrbuches. Wöchentlich ein Exercitium; alle 3 Wochen statt desselben ein Extemporale. Dieselben Lehrer.

5. Mathematische Disciplinen. 6 Stunden.

a. Geometrie. Ausführliche Wiederholung des Quintanerpensums und die Kongruenzlehre nach Richters Longimetrie und Kongruenzlehre des Dreiecks als Repetitionsheft. Herr Riedel und Herr Oberlehrer Dr. Emsmann.

b. Arithmetik. Zahl. Zahlensystem, namentlich das dekadische. Erklärung der vier Grundrechnungsarten. Das Aufgehen der Zahlen, das Zerlegen der Zahlen in ihre Primfaktoren, das Auffinden sämmtlicher Theiler einer Zahl, das größte gemeinschaftliche Maaß, das kleinste gemeinschaftliche Vielfache. Wiederholung der gemeinen Brüche. Die Decimalbrüche, die abgekürzte Multiplikation und Division derselben eingeschlossen. Dieselben Lehrer.

c. Praktisches Rechnen. Wiederholung der Bruchrechnung. Das Wichtigste aus der Lehre von den Verhältnissen und Proportionen. Anwendung derselben auf die Regeldetri und Regula multiplex. Zinsrechnung. Herr Dr. Ladrasch und Herr Penschke.

6. Naturbeschreibung. 2 Stunden. Im Sommer: das Linné'sche System bis zur 18. Klasse, diese eingeschlossen. 20 Pflanzen beschrieben. Leitfaden von Cürie. — Im Winter: das Wichtigste von den Rückgratthieren, nach Schilling. Herr Riedel und Herr Penschke.

7. Geographie. 2 Stunden. Erweiterung der geographischen Grundbegriffe. Aus der Länder- und Völkerkunde: die außereuropäischen Länder, nach dem dritten Kursus von Voigt's Leitfaden. Herr Schillmann.

8. Geschichte. 2 Stunden. Griechische und römische Geschichte. Derselbe.

9. Schönschreiben. 2 Stunden. Uebungen zur Gewinnung einer selbstständigen, deutlichen und gefälligen Handschrift. Herr Koch.

10. Zeichnen. 2 Stunden. Im Sommer: einfache Modelle nach der Dupuis'schen Methode, mit Schattenlinien ausgeführt. Im Winter: Arabesken und Landschaftliches in Umrissen, nach Vorlegeblättern. Herr Ludwig.

11. Singen. 2 Stunden. Zweiter Chor. Zweistimmige Lieder und Choräle. Herr Kantor Melcher.

Quinta in zwei parallelen Cötus.

Jähriger Kursus.

Ordinarius in Quinta A: Herr Dr. Lehmann.

Ordinarius in Quinta B: Herr Penschke.

1. Religion. 3 Stunden. Wiederholung des ersten und Einübung des zweiten und dritten Hauptstückes und der zugehörigen Bibelsprüche aus der Schönaich'schen Sammlung. Vier

*) Steht von Quarta ab hinter dem Unterrichtsobjekte nur ein Name, so ertheilt der genannte Lehrer den Unterricht in beiden Cötus; stehen 2 Namen hinter dem Objekte, so bezeichnet der erste den Lehrer im Cötus A, der zweite den im Cötus B.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kirchenlieder. Die Reihenfolge der biblischen Bücher. Die wichtigsten messianischen Stellen des A. T. Geographie von Palästina. Das Leben Jesu nach den Evangelien. Herr Dr. Ladrasch.

2. Latein. 6 Stunden. Ergänzung des Sextanerpensums; Seite 64 bis 77 aus der ersten Abtheilung des Spieß'schen Uebungsbuches. Einübung der häufiger vorkommenden unregelmäßigen Formen, nach der Schulgrammatik von O. Schulz. Uebungsbuch von Spieß für Quinta, Seite 1—42. Wöchentlich ein Exercitium, alle 14 Tage ein Extemporale. — Herr Dr. Lehmann und Herr Dr. Krassert.

3. Deutsch. 4 Stunden. Das Lesebuch von Lehmann. Lesestücke sachlich und grammatisch erklärt, mit besonderer Rücksicht auf die Einübung der Formen. Leichte poetische und prosaische Stücke recitirt. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Nacherzählungen). Herr Penschke.

4. Französisch. 5 Stunden. Die ersten 4 Abschnitte aus dem ersten Kursus des Elementarbuches der französischen Sprache von Plötz. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Herr Dr. Lehmann und Herr Dr. Meißner.

5. Mathematische Disciplinen. 4 Stunden.

a. Geometrie. Einleitung und die Longimetrie, nach dem bei Quarta angegebenen Leitfaden. Herr Dr. Ladrasch und Herr Penschke.

b. Praktisches Rechnen. Die Rechnungsarten mit Brüchen, im Kopfe und schriftlich. Herr Bamler und Herr Penschke.

6. Naturbeschreibung. 2 Stunden. Einübung der Terminologie der Phanerogamen an 4 Pflanzen, als Vertretern verschiedener Familien. Auf dieselbe Art haben die Schüler das Wichtigste aus der Terminologie der Säugethiere und Vögel kennen gelernt. Herr Penschke.

7. Geographie. 2 Stunden. Der zweite Kursus des Leitfadens von Voigt. Herr Dr. Ladrasch.

8. Geschichte. 1 Stunde. Biographieen hervorragender Persönlichkeiten aus der Geschichte der alten Zeit. Derselbe.

9. Schönschreiben. 2 Stunden. Uebungen an Sätzen, theils nach Vorschriften auf der Wandtafel, theils nach Vorlegeblättern. Herr Koch.

10. Zeichnen. 2 Stunden. Planimetrische Bauverzierungen, nach mündlicher Anleitung und nach Vorzeichnungen an der Wandtafel. Herr Ludwig.

11. Singen. 1 Stunde. Notenschrift. Zweistimmige Lieder und Choräle. Herr Kantor Melcher.

Sexta in zwei parallelen Cötus.

Jähriger Kursus.

Ordinarius in Sexta A: Herr Dr. Meißner.

Ordinarius in Sexta B: Herr Schillmann.

1. Religion. 3 Stunden. Die biblische Geschichte des Alten Testaments, mit steter Rücksicht auf das Heilswerk, aus der Bibel selbst geschöpft. Memorirt sind: das erste Hauptstück mit den zugehörigen Bibelversen, 4 Lieder und die Reihenfolge der biblischen Bücher des A. T. Herr Koch.

2. Latein. 8 Stunden. Die regelmäßige Formenlehre, eingelernt aus der Schulgrammatik von O. Schulz und eingeübt an dem Spieß'schen Uebungsbuche für Sexta. Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung in's Lateinische. Herr Dr. Meißner und Herr Schillmann.

3. Deutsch. 4 Stunden. Orthographische Uebungen und Besprechung der Aufsätze. 2 Stunden. Aus dem ersten Lesebuche von Hiecke wurde gelesen, der Inhalt des Gelesenen wiedergegeben und an die Lektüre die Grammatik geknüpft (das Erkennen der Grundbestandtheile des Satzes, der Wörterklassen, der Formen und der Kasus in ihrer Bedeutung). 13 Gedichte aus dem Lesebuche erklärt, memorirt und recitirt. 2 Stunden. Herr Dr. Meißner und Herr Bamler.

4. Rechnen. 5 Stunden. Die Grundoperationen mit ganzen, unbenannten und benannten, Zahlen, die Zeitrechnung eingeschlossen. Das zehntheilige Zahlensystem, Aufgehen der Zahlen, größtes

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gemeinschaftliches Maaß, kleinstes gemeinschaftliches Vielfaches. Sämmtliche Verübungen zu den Brüchen. Herr Bamler.

5. Geographie. 2 Stunden. Geographische Grundbegriffe. Allgemeine Uebersicht der Land- und Wasservertheilung auf der Erde, nach dem ersten Kursus von Voigt's Leitfaden. Derselbe.

6. Geschichte. 1 Stunde. Sagen und Erzählungen aus dem griechischen und römischen Alterthume und der germanischen Vorzeit. Derselbe.

7. Schönschreiben. 3 Stunden. Wiederholung der Grundformen der deutschen und lateinischen Schrift. Uebungen an Sätzen. Herr Koch.

8. Zeichnen. 2 Stunden. Planimetrische Figuren in Verbindung mit der Formenlehre, nach Vorzeichnungen an der Schultafel. Herr Ludwig.

9. Singen. 2 Stunden. Stimm- und Gehörbildung und Einübung von einstimmigen Chorälen und Kinderliedern. Herr Kantor Melcher und Herr Penschke.

Leibesübungen.

Von der Theilnahme an den Leibesübungen sind auch im abgelaufenen Schuljahre nur solche Zöglinge der Anstalt dispensirt gewesen, deren Eltern dies ausdrücklich und schriftlich verlangt hatten. Die turnenden Schüler sind in 3 einander übergeordnete Cötus getheilt gewesen und haben in je 2 wöchentlichen Stunden, der erste unter Leitung des Herrn Müller, der zweite und dritte unter Leitung des Herrn Koch geturnt.

Die drei Vorbereitungsklassen

haben ihre Aufgabe genau so gelöst, wie dieselbe in dem Programme von 1860 auf den Seiten 1 bis 3 abgedruckt ist. Wir wiederholen sie daher hier nicht, sondern bemerken nur, daß

Herr Hoffmann das Ordinariat in IA,
Herr Ahrendts das Ordinariat in IB,
Herr Raue das Ordinariat in IIA,
Herr Baldow das Ordinariat in IIB und
Herr Richter das Ordinariat in der III.

Klasse verwaltet haben, und daß dem Ordinarius der gesammte Unterricht in seiner Klasse übertragen gewesen ist.

B. Chronologischer und summarischer Ueberblick der an die Oberschule erlassenen Verfügungen.

1. Der Hohe Ministerialerlaß vom 24. Juni, welcher die nöthigen Materialien zur Geschichte der preußischen Progymnasien, Real- und höheren Bürgerschulen einfordert, mitgetheilt durch
Eine Königliche Hochlöbliche Regierung. 17. Juli 1861.

2. Dem Herrn Lehrer Müller wird der Turnunterricht im ersten Cötus übertragen.
Ein Hochedler Magistrat. 4. September 1861.

3. Die Hohe Ministerialverfügung vom 2. November 1861, durch welche die Oberschule zu einer Realschule erster Ordnung erhoben wird, mitgetheilt durch
Eine Königliche Hochlöbliche Regierung. 16. November 1861.

4. Die Königliche Regierung entläßt die Oberschule aus dem Bereiche ihres speciellen Aufsichtsressorts.
Eine Königliche Hochlöbliche Regierung. 9. December 1861.

5. Die Vorschriften, betreffend die Verordnung vom 31. Oktober 1861 über die Ergänzung der Offiziere des stehenden Heeres und die Bestimmungen vom 5. November 1861 über den Geschäftsgang der Ober-Militair-Examinations-Kommission bei den Prüfungen zum Portepeefähnrich und zum Offiziere, mitgetheilt durch
Ein Königliches Hochlöbliches Provincial-Schulkollegium. 17. December 1861.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Die Uebersicht der bisher von dem Direktor der Oberschule an die Königliche Regierung erstatteten Terminalberichte wird eingefordert.

Ein Königliches Hochlöbliches Provincial-Schulkollegium. 30. December 1861.

7. Cirkularverfügung an sämmtliche Direktoren der höheren Lehranstalten der Provinz Brandenburg über den geographischen Unterricht.

Ein Königliches Hochlöbliches Provincial-Schulkollegium. 4. Januar 1862.

8. Guhl und Koner, das Leben der Griechen und Römer, nach antiken Bildwerken, empfohlen durch

Ein Königliches Hochlöbliches Provincial-Schulkollegium. 7. Januar 1862.

9. Der Schluß des Wintersemesters wird für dieses Jahr auf den 9. April, der Beginn des Sommersemesters auf den 24. April festgesetzt.

Ein Königliches Hochlöbliches Provincial-Schulkollegium. 10. Januar 1862.

10. Eine Verfügung, in welcher die von jetzt ab vom Direktor der Oberschule zu erstattenden periodischen Berichte und einzureichenden Nachweisungen specificirt werden.

Ein Königliches Hochlöbliches Provincial-Schulkollegium. 15. Februar 1862.

C. Kurze Chronik der Oberschule.

Zur Chronik des vorigen Schuljahres muß noch nachgeholt werden, daß den 22. März die Oberschule das Allerhöchste Geburtsfest Sr. Majestät des Königs mit Gesang, Gebet und Rede begangen hat. Das Gebet sprach Herr Dr. Krassert, die Festrede hielt der Direktor über das Thema: „Als Festgabe bringen wir dem neuen Könige das alte Preußenherz."

1. Donnerstag, den 11. April, Vormittags um 8 Uhr, eröffnete der Direktor in der hier üblichen Weise den neuen Lehrkursus für die Realschule und um 10 Uhr für die Vorbereitungsklassen derselben.

2. Den 26. Mai übernahm Herr Müller den ersten Turncötus.

3. Nachdem die Anstalt am 23. und 24. August die Ehre gehabt hatte, von dem Königlichen Geheimen Ober-Regierungsrathe Herrn Dr. Wiese zum zweiten Male revidirt worden zu sein, erfolgte, wie im vorhergehenden Abschnitte bereits angegeben ist, **am 2. November 1861 die Erhebung der Oberschule zu einer Realschule erster Ordnung.**

Dadurch ist unsere Schule zu folgenden Berechtigungen gelangt:

I. Das Abiturientenzeugniß der Reife berechtigt

1. nicht bloß zur Elevenprüfung für die technischen Aemter der Berg-Hütten- und Salinenverwaltung, sowie zur Feldmesser- und Markscheiderprüfung, sondern auch zu den höheren Studien für das Bergfach und den Staatsbaudienst,

2. zu dem Eintritte in den Postdienst mit Aussicht auf Beförderung in die höheren Dienststellen,

3. zur Aufnahme in die Forstlehranstalt zu Neustadt-Eberswalde und in das reitende Feldjägercorps,

4. zum Eintritte in das Gewerbeinstitut zu Berlin, und

5. dispensirt es von der Ablegung der Portepeefähnrichs-Prüfung.

II. Das Zeugniß über einen einjährigen Aufenthalt in Prima berechtigt zur Zulassung

1. zum Supernumerariat bei der Verwaltung der indirekten Steuern und

2. als Applikanten für den Militär-Intendanturdienst,

während auf Realschulen zweiter Ordnung zu diesen beiden Berechtigungen das Zeugniß der Reife erforderlich ist, und

3. zur Abiturientenprüfung bei einer Provincial-Gewerbeschule.

III. Das Zeugniß aus Prima berechtigt

1. zur Zulassung zum Civilsupernumerariat bei den Gerichtsbehörden und

2. zum Studium der Oekonomie auf den Königlichen landwirthschaftlichen Lehranstalten zu Poppelsdorf und Eldena.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Das Zeugniß der Reife für Prima berechtigt
1. zum Civilsupernumerariat bei den Provincial-Civilverwaltungsbehörden,
2. zur Annahme als Civil-Aspiranten bei den Proviantämtern,
3. zum Studium der Thierheilkunde als Civileleven der Königlichen Thierarzneischule in Berlin und
4. zum Bureaudienst bei der Bergwerksverwaltung.

V. Das Zeugniß über einen halbjährigen Aufenthalt in Secunda und die Theilnahme an allen Unterrichtsobjekten berechtigt zum einjährigen freiwilligen Militärdienste, während auf der Realschule zweiter Ordnung diese Berechtigung den halbjährigen Besuch der Prima erheischt.

VI. Das Zeugniß aus Secunda berechtigt zur Aufnahme in das Königliche Musikinstitut zu Berlin.

VII. Das Zeugniß der Reife für Secunda berechtigt zur Aufnahme in die obere Abtheilung der Königlichen Gärtner-Lehranstalt zu Potsdam.

VIII. Das Zeugniß aus den mittleren Klassen berechtigt zur Aufnahme auf die Berg- und die Provincial-Gewerbeschulen; sowie zum Subalterndienste bei verschiedenen Unterbehörden.

IX. Endlich werden in den für die Vorbildung der Apothekerlehrlinge zu erlassenden Bestimmungen die Realschulen, auf denen das Lateinische ein obligatorischer Lehrgegenstand ist, den Gymnasien gleichgestellt werden.

Wie die Oberschule eine von den Anstalten gewesen ist, welche als höhere Bürgerschule ihrer ursprünglichen Bestimmung am längsten die Treue bewahrt hat; so wird es von jetzt ab ihre einzige Aufgabe sein, sich der ihr gewordenen Auszeichnung würdig zu erweisen.

4. Am 3. und 4. Februar hatte die Schule zum ersten Male die Ehre, von ihrem neuen Departementsrath, Herrn Provincialschulrath Dr. Mützell, revidirt zu werden.

5. Entlassungsprüfung. Am 21. März vollendeten unter dem Vorsitze des Königlichen Provincial-Schulrathes Herrn Dr. Mützell die Entlassungsprüfung:

Otto Karl Ludwig Stellbogen, aus Frankfurt,
Paul Friedrich Richard Rohrbacher, aus Frankfurt,
Max Hugo Ottokar Kühne, aus Frankfurt,
Michael Louis Lienau, aus Frankfurt,
Karl Johann Benno Hibsch, aus Korritten.

Die zuerst genannten vier Schüler erwarben sich das Zeugniß der Reife, Stellbogen und Rohrbacher mit dem Prädikate „gut bestanden" Kühne und Lienau mit dem Prädikate „genügend bestanden." — Die schriftliche Prüfung hatten die Abiturienten in der Zeit vom 24. bis 28. Februar absolvirt und folgende Themata bearbeitet:

a. König Friedrich Wilhelm I. eine der Säulen, auf denen die heutige Größe des preußischen Staates ruht.
b. Lannée 1757 de la guerre de sept ans.
c. Ein englisches Exercitium.
d. In den mathematischen Disciplinen:
aa. Ein Kapitalist verleiht 160,000 Thaler zu gewissen Procenten. Am Ende des ersten Jahres nimmt er von den Zinsen nur 2400 Thaler für seinen Unterhalt und vermehrt mit dem Ueberschusse der Zinsen das Kapital. Dies vermehrte Kapital verleiht er im zweiten Jahre zu demselben Zinsfuße und gelangt auf diese Weise nach Abzug von abermals 2400 Thalern in den Besitz von 168,987 Thalern. Wie hoch hat sich sein Kapital verinteressirt?
bb. Von einer Parabel mit dem Parameter $= 4$ ist die Lage eines Radiusvektors durch einen zweiten Punkt $(x = 0, y = -2)$ gegeben. In dem Endpunkte des Vektors befindet sich eine Tangente; es sollen die Koordinaten des Berührungspunktes, ferner die Länge der durch die Abscissenaxe begränzten Tangente und der Vereinigungswinkel der letzten beiden Linien berechnet werden.
cc. Im Viereck ABCD ist $AB = 610$, $BC = 411$, $\angle ABC = 68^0 53'$, $\angle BCD = 119^0 14' 34''$ und endlich $\angle CDA = 79^0 47' 26''$. Wie groß ist die Seite DA?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dd. Aus einem Kegel mit dem Radius r des Grundkreises und der Höhe h soll ein Cylinder, welcher $\frac{m}{n}$ des Kegels beträgt, so ausgeschnitten werden, daß die Grundebene desselben im Grundkreise des Kegels und die Peripherie der Deckebene im Mantel desselben liegt. Wie groß ist der Radius der Grundebene und die Höhe des Cylinders zu nehmen? Beispiel: $r = 6''$, $h = 12''$, $\frac{m}{n} = 0{,}3$.

e. In den Naturwissenschaften:

aa. Für eine linienförmige homogene, um einen ihrer Endpunkte drehbare Pendelstange von der Länge L das Trägheitsmoment T und die Länge l des mit der Stange gleich schwingenden mathematischen Pendels zu berechnen.

bb. Die Strahlen einer Lichtquelle, welche von einer Ebene e', von einer anderen e'' entfernt ist, fallen parallel auf beide Ebenen und bilden mit der zweiten Ebene einen Winkel E''. Unter welchem Winkel E, muß die erste Ebene gegen die auffallenden Strahlen geneigt sein, damit die Beleuchtung beider Flächen dieselbe ist? Beispiel: $l' = 3$; $e'' = 10$; $E'' = 45^0$.

cc. Ueber Darstellung und Anwendung der Schwefelsäure, nebst Lösung folgender Aufgabe: Es sollen zehn Centner Nordhäuser Vitriolöl mit 8% Wassergehalt dargestellt werden. Wie viel englische Schwefelsäure, die außer dem Hydratwasser noch 10% Wasser enthält, ist zum Auffangen der Säure nöthig, und wie viel Schwefelabbrände ($Fe^7 S^8$) sind zu rösten, wenn man den Eisenvitriol vollständig entwässert und in basisch schwefelsaures Eisenoxyd übergeführt hat? Aequivalente: $Fe = 28$; $S = 16$; $O = 8$; $H = 1$.

6. Den 22. März beging auch in diesem Jahre die Oberschule durch Gesang, Gebet und Festrede. Herr Dr. Kraffert sprach das Gebet; Herr Oberlehrer Dr. Walther hielt die Festrede und zeigte in derselben, wie sich der Schüler durch Ordnung, Fleiß und Gehorsam auf seinen künftigen Beruf als Staatsbürger vorbereiten soll.

E. Wohlthäter der Anstalt.

Der Gnade Sr. Excellenz des Herrn Unterrichtsministers verdanken wir: Riehl und Scheu, Berlin und die Mark Brandenburg, sowie ein Exemplar des Bildwerks „Aus König Friedrichs Zeit," welches, bei der Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät, dem Sekundaner Wodike übergeben wurde. Aus dem Vorpahl'schen Nachlasse wurden der Lehrerbibliothek noch 14 Bände, unter denen sich die Uebersetzung der dramatischen Werke Shakspeare's von Schlegel und Tieck befanden, überwiesen. Die Stein'sche Verlagshandlung in Potsdam schenkte der Lehrerbibliothek: Benecke's französische Grammatik, Hamann's einstimmige Lieder, Kienholz' und Lindemann's Liederhain, Knochenhauer's Weltgeschichte, Schlesike's Arithmetik, Spieker's Arithmetik und Spieker's Geometrie; Herr Fabrikbesitzer Mattschas: zehn schöne Gypsabgüsse für unseren Zeichensaal; der Primaner Jaffa der Armenbibliothek: zwei Thaler und sechs Bände wohl erhaltener Schulbücher, und der Primaner Meyer der Schülerlesebibliothek: Bérénice p. Racine, L'Avare p. Molière, Cinna p. Corneille und Athalie p. Racine. Endlich macht es mir große Freude, noch erwähnen zu können, daß die Ober-Tertianer, wie die Unter-Tertianer zum Krönungstage ihre Klassenzimmer mit einer aus ihren Mitteln angeschafften Büste Sr. Majestät des Königs geschmückt haben.

Herzlichen Dank!

F. Bibliotheken und Apparate.

1. **Die Bibliothek der Oberschule**, deren Etat auf 150 Thaler erhöht worden, ist durch 14 Bände, welche ihr noch aus dem Vorpahl'schen Nachlasse zugegangen sind, durch die oben erwähnten Liebesgaben und durch die aus ihren Mitteln angeschafften Werke zu 402 Bänden angewachsen. Das Bunsen'sche Bibelwerk, Venedey's Friedrich der Große und Voltaire, A. Zimmermann's Geschichte des großen Bauernkrieges, Weber's allgemeine Weltgeschichte, Macauly's

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte von England, Pohlke's darstellende Geometrie, mehre kleine Schriften von Wiegand, Grunert's Kegelschnitte, Schellbach's neue Elemente der Mechanik, die Vorschule der Physik von Féaux, Frick's physikalische Technik, Ruprecht's Wandatlas für den Unterricht in der Naturgeschichte aller drei Reiche, Liebig's Handwörterbuch der reinen und angewandten Chemie, Lachmann's der Nibelungen Noth und die Klage, Lachmann's Anmerkungen zu beiden, Iwein von Benecke und Lachmann, K. F. Becker's deutscher Stil, Sallust von Dietsch, Curtius von Mützell, Livius von Weissenborn, Properz von Hertzberg, Lälius des Cicero von Seiffert, Nägelsbach's lateinische Stilistik, Volmy's Voyage en Egypte et en Syrie pendant les années 1783—1785, Buschbecks französische Grammatik, Shakespeare von Gervinus, Herrig's Archiv für 1858 und 1861, Langbein's pädagogisches Archiv für 1861 und die Poggendorf'schen Annalen für 1861 sind angekauft worden.

2. **Die Schüler-Lesebibliothek**, welche nur durch die Beiträge der lesenden Schüler besteht, zählt 1089 Bände. Angeschafft sind, außer einer bedeutenden Zahl von kleinen Erzählungen für die unteren Klassen: das Schillerdenkmal; Schiller's Demetrius, vervollständigt von Gruppe; die Franklin-Expedition; der dritte Theil von Daniel's Handbuch der Geographie; das Nibelungenlied von Bürger; die Geschichte des Alterthums von Pütz (2); Andersens sämmtliche Märchen; Heinrich von Kleist's Werke; Barthel's Nationallitteratur des letzten Jahrhunderts; die bezauberte Rose von Schulze; das Buch der Erfindungen, Gewerbe und Industrie; vergleichende Erd- und Völkerkunde von Pütz; das Urbild des Tartuffe von Gutzkow; das Leben der Griechen und Römer nach antiken Bildwerken von Guhl und Koner; die chemische Technologie von Wagner; die analytische Geometrie von Lübsen.

3. **Die Armenbibliothek** ist durch die oben genannten Liebesgaben bereichert worden.

4. **Der naturwissenschaftliche Apparat** hat in einer hydraulischen Presse eine sehr wesentliche Bereicherung erhalten.

5. **Der historisch-geographische Apparat** hat durch die Karte vom preußischen Staate, mit besonderer Berücksichtigung der Kommunikationen, eine dankenswerthe Vermehrung erhalten.

6. **Der Zeichenapparat** ist durch 70 neue Vorlegeblätter bereichert worden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

G. Bevölkerungsliste.

1. Die Vorbereitungsklassen.

Klassen	Waren zu Ostern 1861	Zu diesen kamen	Von diesen gingen ab	Sind am Ende des Jahres 1861
IA	51	4	7	48
IB	53	3	3	53
IIA	42	—	2	40
IIB	37	6	2	41
III	51	4	3	52
Zusammen	234	17	17	234

2. Die Realschule.

Prima	10	—	1	9
Secunda	20	—	8	12
Ober-Tertia	15	—	2	13
Unter-Tertia	35	1	5	31
Quarta A	39	1	1	39
Quarta B	39	1	2	38
Quinta A	52	2	2	52
Quinta B	54	4	10	48
Sexta A	52	1	3	50
Sexta B	49	4	2	51
Zusammen	365	14	36	343

Es waren mithin Ende 1861 in der Realschule 343
in den Vorbereitungsklassen 234
zusammen . . . 577 Schüler.

Am Ende des Jahres 1860 waren auf der Anstalt 595 Schüler. Es sind mithin am Ende des Jahres 18 Schüler weniger auf der Anstalt gewesen, als am Ende des Jahres 1860.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

H. Ordnung und Zeit der öffentlichen Prüfung.

Montag, den 7. April.

Vormittags.

8 — 8½. Gesang und Gebet. Erste Vorbereitungsklasse A. Religion. Herr Hoffmann.
8½ — 9. Zweite Vorbereitungsklasse B. Lesen und deutsche Sprache. Herr Baldow.
9 — 9½. Dritte Vorbereitungsklasse. Lesen. Herr Richter.
9½ — 10. Erste Vorbereitungsklasse A. Orthographie. Herr Ahrendts.
10 — 10½. Zweite Vorbereitungsklasse A. Rechnen. Herr Raue.
10½ — 11. Sexta A. Rechnen. Herr Bamler.
11½ — 12. Sexta B. Latein. Herr Schillmann.

Recitirversuche und Gesangübungen.

Vertheilung der Prämien an die Schüler der Vorbereitungsklassen und an die Sextaner.

Dienstag, den 8. April.

Vormittags.

8 — 8½. Gesang und Gebet. Secunda. Religion. Herr Dr. Kraffert.
8½ — 9. Quinta A. Naturbeschreibung. Herr Penschke.
9 — 9½. Unter-Tertia. Physik. Herr Oberlehrer Dr. Emsmann.
9½ — 10. Secunda. Chemie. Herr Riedel.
10 — 10½. Quarta. Latein. Herr Dr. Reuscher.
10½ — 11. Quinta B. Französisch. Herr Dr. Meißner.
11 — 11½. Unter-Tertia. Französisch. Herr Dr. Lehmann.
11½ — 12. Ober-Tertia. Geschichte. Der Direktor.

Nachmittags.

2½ — 3. Prima. Englisch. Herr Oberlehrer Dr. Walther.
3 — 3½. Secunda. Ovid. Herr Dr. Kraffert.
3½ — 4. Ober-Tertia. Geographie. Herr Schillmann.
4 — 4½. Quarta A. Rechnen. Herr Dr. Ladrasch.
4½ — 5. Prima. Mathematik. Herr Prorektor Richter.

Vertheilung der Prämien.

Gesang.

Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.

Schlußgesang.

Die Zeichnungen der Schüler sind im Klassenzimmer von Sexta A. aufgehängt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

J. Eröffnung des neuen Kursus.

1. Der neue Kursus beginnt für die Realschule **Donnerstag den 24. April, Vormittags um 8 Uhr,** für die Vorbereitungsklassen **an demselben Tage um 10 Uhr.**

2. **Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler** findet Statt

für Hiesige,

Freitag und Sonnabend, den 11. und 12. April, in den Vormittagsstunden von 9 Uhr ab,

für Auswärtige,

Dienstag und Mittwoch, den 22. und 23. April, in denselben Stunden.

3. Alle unsere Klassen haben mit Ausnahme von Prima und Sekunda, deren Kursus zweijährig ist, jährige Kursen; es kann daher nur ausnahmsweise die Aufnahme neuer Schüler zu einer anderen Zeit, als zu Ostern erfolgen.

Kinder, welche noch gar keine Vorbildung erhalten haben —

und diese sind uns auch ferner die willkommensten —

können nur zu Ostern aufgenommen werden.

Wiecke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Tabelle über die Vertheilung des Unterrichts.

Lehrer.	I.	II.	III. superior.	III. inferior.	IV A.	IV B.	V A.	V B.	VI A.	VI B.	Zusammen.
Wiecke in I.	Deutsch 3 Gesch. 2	Deutsch 3 Gesch. 2	Gesch. 2								12.
Richter in II.	Math. 5	Math. 4 Rechn. 1	Math. 4 Rechn. 2	Math. 5							21.
Dr. Walther in Ober-Tertia.	Engl. 3 Geogr. 1	Engl. 3 Geogr. 1	Deutsch 3 Lat. 5 Franz. 4								20.
Dr. Emsmann in Unter-Tertia.	Physik 3 Mth. Georgr. 1	Physik 2	Physik 1	Physik 1 Deutsch 3 Lat. 5 Rechn. 1		Math. 4					21.
Riedel in IV A.	Chemie 3	Chemie 2 Naturb. 2	Naturb. 1	Naturb. 1	Naturb. 2 Deutsch 3 Franz. 5 Math. 4						23.
Dr. Reuscher in IV B.	Franz. 4	Franz. 4				Franz. 5 Deutsch 3 Latein 6					22.
Dr. Kraffert.	Relig. 2 Latein 4	Relig. 2 Latein 5	Relig. 2					Latein 6			21.
Dr. Lehmann in V A.			Engl. 4	Engl. 4 Franz. 4.			Latein. 6 Franz. 5				23.
Penschke in V B.						Naturb. 2 Rechn. 2	Deutsch 4 Naturb. 2	Deutsch 4 Naturb. 2 Geomet. 2 Rechnen 2		Singen 2	22.
Dr. Meißner in VI A.				Relig. 2	Relig. 2	Relig. 2		Franz. 5	Deutsch 4 Latein 8		23.
Dr. Ladrasch.					Latein 6 Rechn. 2		Relig. 3 Gesch. u. Geogr. 3 Geomet. 2	Relig. 3 Gesch. u. Geogr. 3			22.
Schillmann in VI B.			Geogr. 2	Geogr. u. Gesch. 4	Geogr. u. Gesch. 4	Geogr. u. Gesch. 4				Latein 8	22.
Koch.					Schreib. 2	Schreib. 2	Schreib. 2	Schreib. 2	Relig. 3 Schreib. 3	Relig. 3 Schreib. 3	20.
Bamler.							Rechn. 2		Rechn. 5 Gesch. u. Geogr. 3	Deutsch 4 Rechn. 5 Gesch. u. Geogr. 3	22.
Ludwig.	Beschreib. Geom. 1 Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	21.
Melcher.	Singen 2 Stunden.				Singen 2		Singen 1	Singen 1	Singen 2		

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Tabelle über die Vertheilung des Unterrichts.

Lehrer.	I.	II.	III. superior.	III. inferior.	IV A.	IV B.	V A.	V B.	VI A.	VI B.	Zusammen.
Wiecke in I.	Deutsch 3 Gesch. 2	Deutsch 3 Gesch. 2	Gesch. 2								12.
Richter in II.	Math. 5	Math. 4 Rechn. 1	Math. 4 Rechn. 2	Math. 5							21.
Dr. Walther in Ober-Tertia.	Engl. 3 Geogr. 1	Engl. 3 Geogr. 1	Deutsch 3 Lat. 5 Franz. 4								20.
Dr. Emsmann in Unter-Tertia.	Physik 3 Mth. Geogr. 1	Physik 2	Physik 1	Physik 1 Deutsch 3 Lat. 5		Math. 4					21.
Dr. Labrasch.					Latein 6 Rechn. 2		Gesch. u. Geogr. 3 Geomet. 2	Relig. 3 Gesch. u. Geogr. 3			22.
Schillmann in VI B.			Geogr. 2	Geogr. u. Gesch. 4	Geogr. u. Gesch. 4	Geogr. u. Gesch. 4				Latein 8	22.
Koch.					Schreib. 2	Schreib. 2	Schreib. 2	Schreib. 2	Relig. 3 Schreib. 3	Relig. 3 Schreib. 3	20.
Bamler.							Rechn. 2		Rechn. 5 Gesch. u. Geogr. 3	Deutsch 4 Rechn. 5 Gesch. u. Geogr. 3	22.
Ludwig.	Beschreib. Geom. 1 Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	21.
Melcher.	Singen 2 Stunden.				Singen 2		Singen 1	Singen 1	Singen 2		

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
R G B W G K C Y M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf